



Frag mich doch!

Was ist eine Rote Liste?

Für viele unserer Tier- und Pflanzenarten sind die Lebensräume wie Magerasen, Feuchtwiesen oder auch sehr alte Laubwälder knapp geworden. Ergebnis ist, dass diese Arten nur noch an wenigen Orten vorkommen, dass sie selten geworden oder ganz verschwunden sind. Experten haben alle gefährdeten Arten einer Region oder eines Landes in Listen zusammen getragen.



Rot steht für
„Achtung!
Diese Arten sind
gefährdet!“



Wenn auch du Fragen hast, sende deine Frage an die Ranger vom Nationalparkamt Kellerwald-Edersee, Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen oder schreibe eine E-Mail an info@nationalpark-kellerwald-edersee.de

Die Boggels – Folge 5: „Überraschende Begegnung“

Es ist Juli. Die Wärme des Sommers ist auch in den tiefen, dunklen Buchenwäldern des Kellerwaldes angekommen. Eine scheinbar bleierne Zeit ist angebrochen. Die Hektik des Frühlings mit Partnersuche und Nestbau ist vorbei. Alles Leben konzentriert sich darauf,

zu wachsen und Vorräte anzulegen. Denn der nächste Winter kommt bestimmt. Das dichte Kronendach lässt nur wenig Licht auf den Waldboden. Die Blätter der Buche scheinen die Sonnenstrahlen zu verschlucken. Nur wenige Pflanzen harren im Schatten aus,

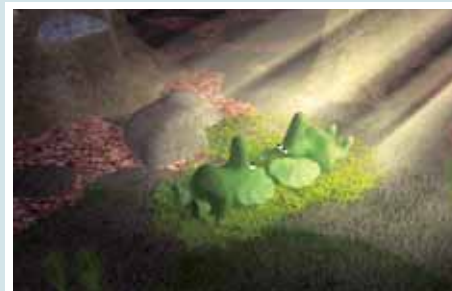
warten auf die wandernden Lichtkegel. Auch die Boggels im Boggelreich des Königs Luzulo haben Strategien entwickelt, möglichst viel Sonne einzufangen.



Einige Waldboggels trauen sich hoch in die obersten Wipfel der mächtigen Buchen. Dort finden sie sonnige Plätzchen und machen ausgiebig Fotosynthese. Es darf nur nicht zu windig werden.



Kleine Gruppen von Boggels haben sich darauf spezialisiert, mit den Lichtkegeln der Sonnenstrahlen zu wandern, die eine Lücke im dichten Blätterdach gefunden haben. Dabei unterhalten sie sich angeregt.



Ein paar erfahrene ältere Boggels haben ihre Sommer-Stammplätze. Im Tagesverlauf ist hier mit ausreichend Sonne zu rechnen. Ohne große Anstrengung können sie ihre Reservespeicher füllen.



Junge neugierige Boggels erkunden die Umgebung und finden dabei immer wieder neue Sonnenplätze. Einer von ihnen ist Dryopteris, dem es die sonnenwarmen Felsen angetan haben.



Wie überrascht ist Dryopteris, als sich aus dem Stein ein Wesen löst. „Sieht fast aus wie ein Boggel“, denkt er, „doch Nase und Beine sind seltsam – und die riesigen Ohren. Das muss ein Felsboggel sein!“



Mit einem unglaublichen Satz springt der Felsboggel den Fels empor und beäugt Dryopteris. „Ich bin Dianthus und das ist mein Fels!“ teilt er Dryopteris mit. „Für dich ist es hier zu heiß und trocken. Verschwinde lieber in den Wald, bevor die verdorrst!“